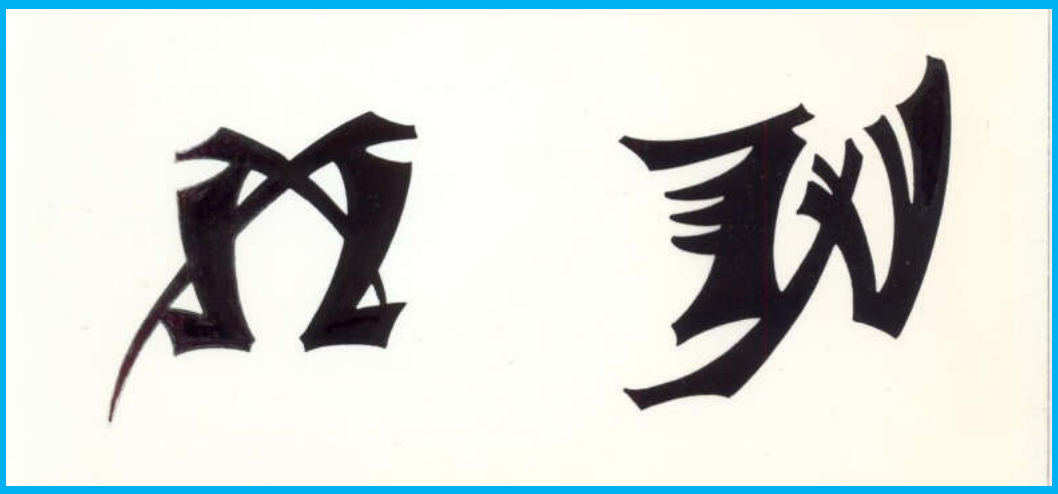
Frühschrift (1930) und Spätschrift (1957)

Die pathetische Schwere und dunkle Wuchtigkeit der ‚Bucheckern' von 1930 Wandelt sich im Laufe der Jahrzehnte zu schwungvoller Leichtigkeit.

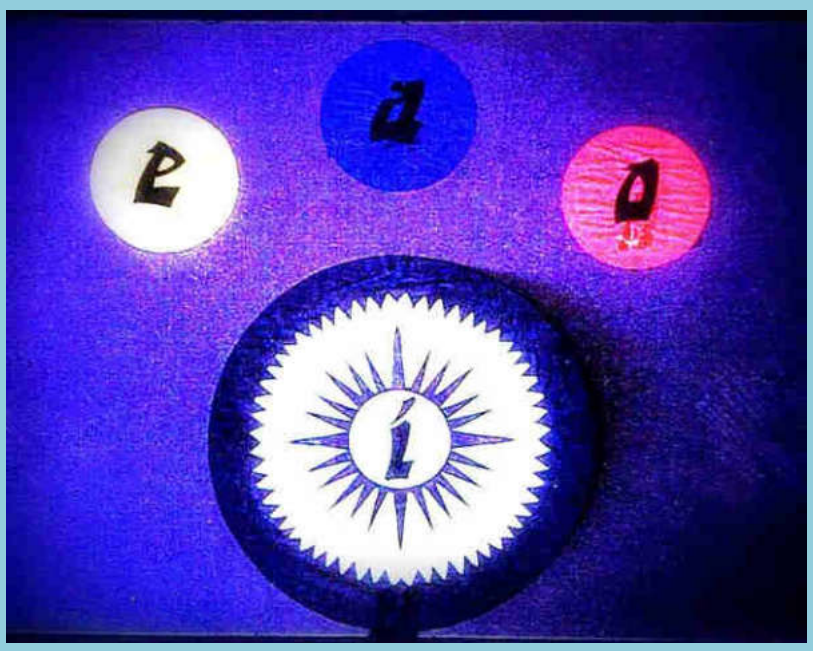
Polarität der Laute



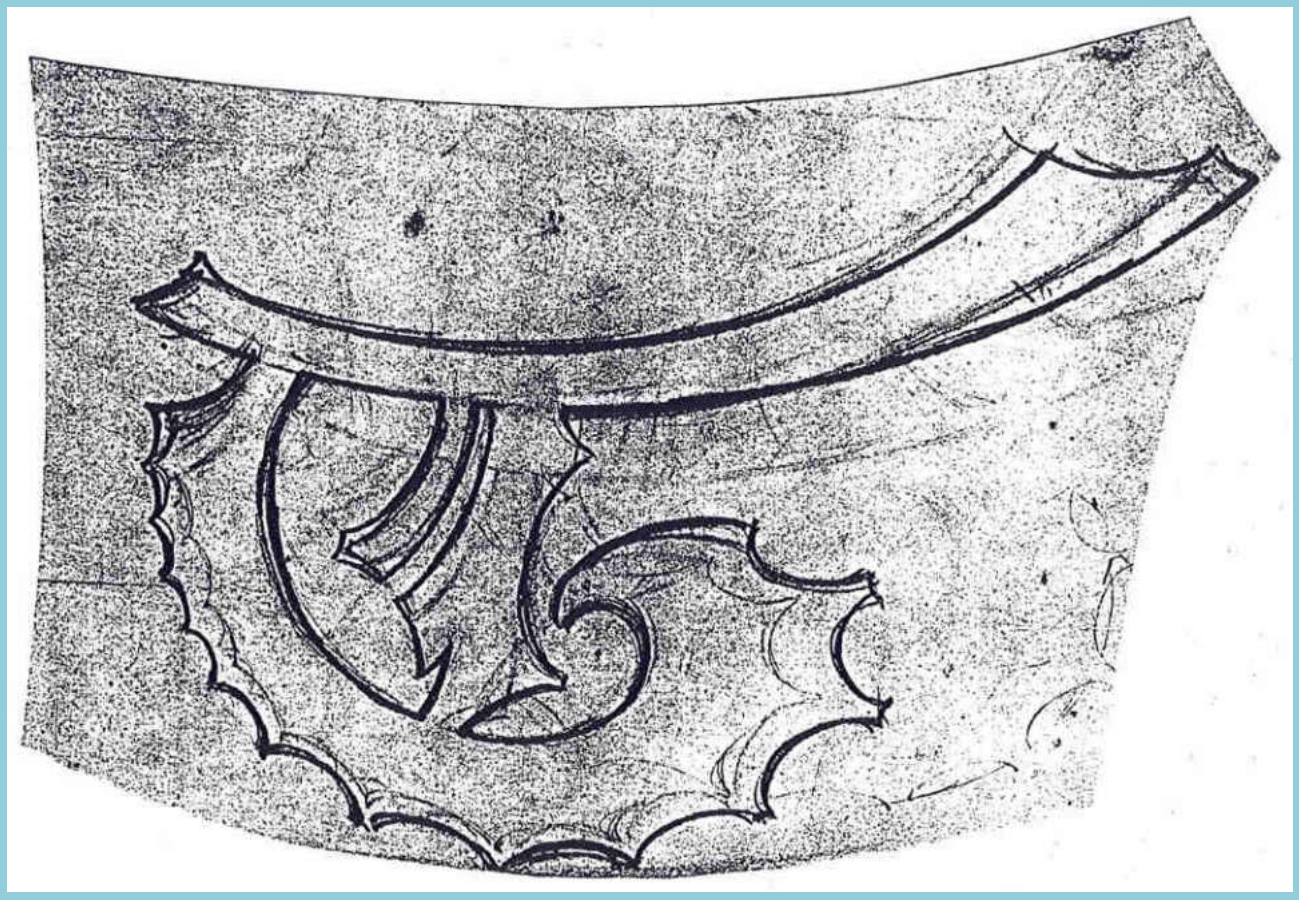
In der Zusammenstellung der männlich-weiblichen Gegensatzpaare M+W und R+L ist Gräsers Absicht zu erkennen: er will die Polarität des Seins auch in den Lauten aufdecken und in der Gestaltung der Buchstaben sichtbar machen. Die Paare stehen für das YIN und YANG oder HIAH-NAIN der Wirklichkeit.

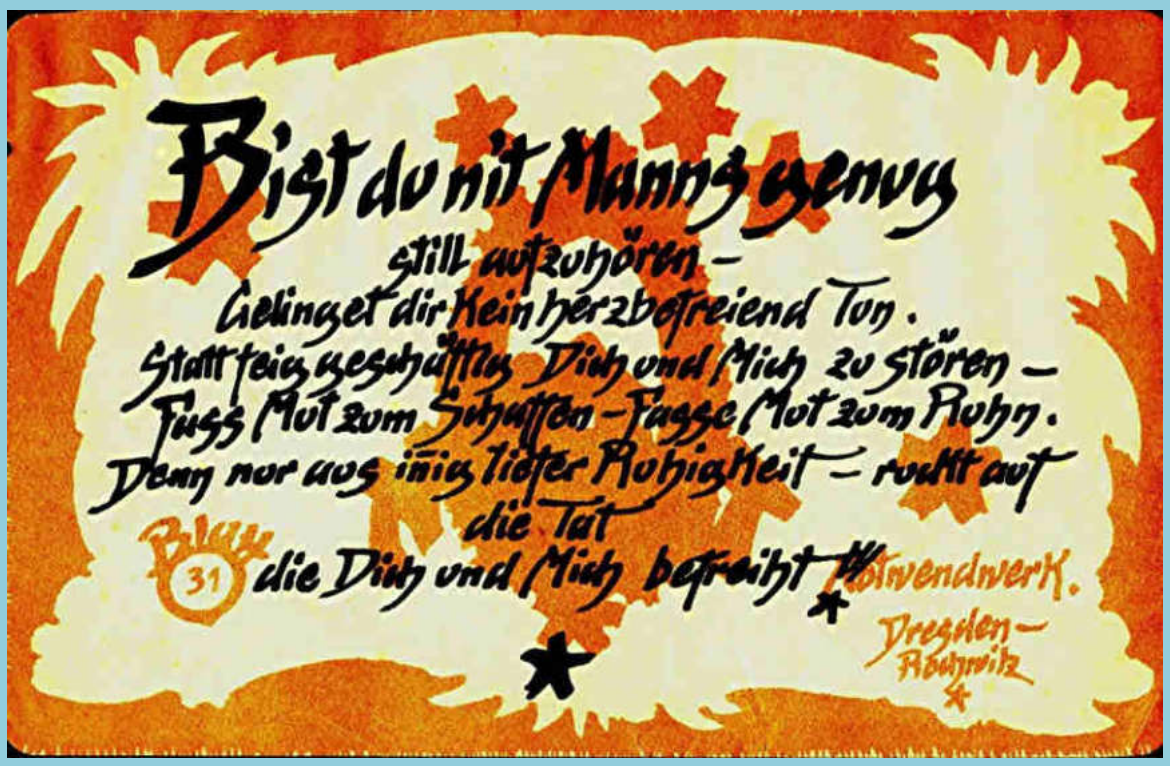
Graphisches Werk Gusto Gräser

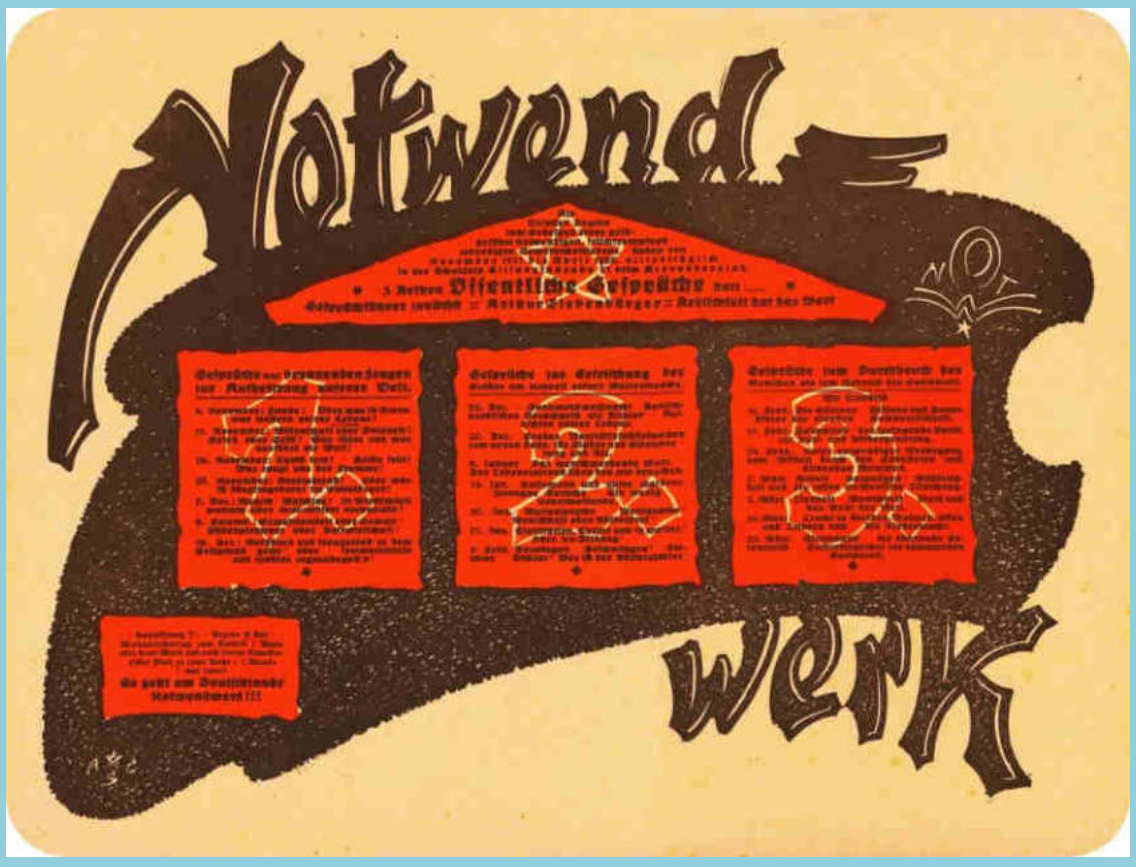
(Beispiele)



Bucheckern, eine Ausdruckschrift. Potsdam 1930

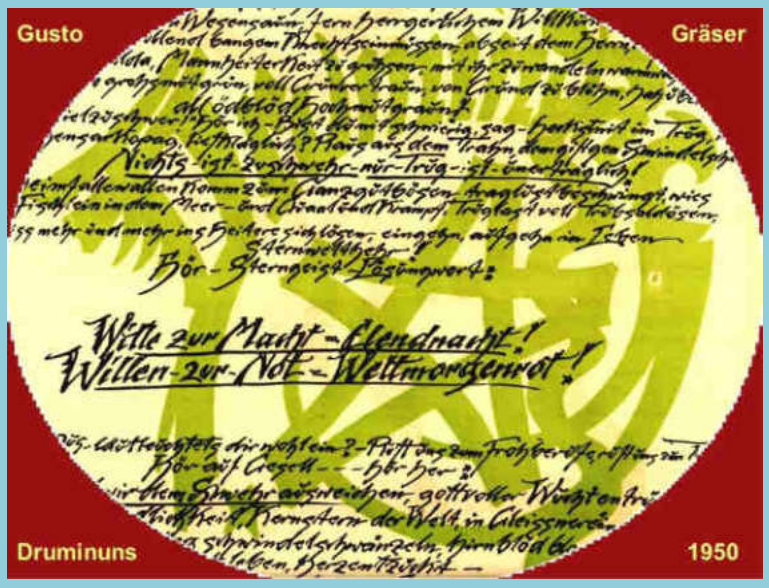


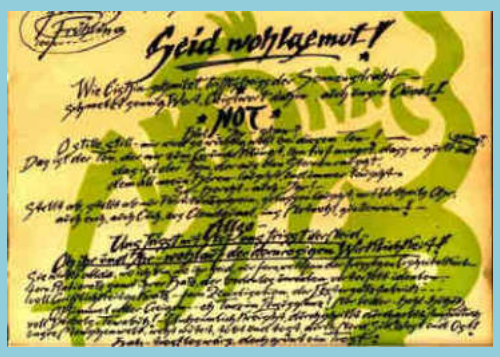




Notwendwerk, Dresden 1925

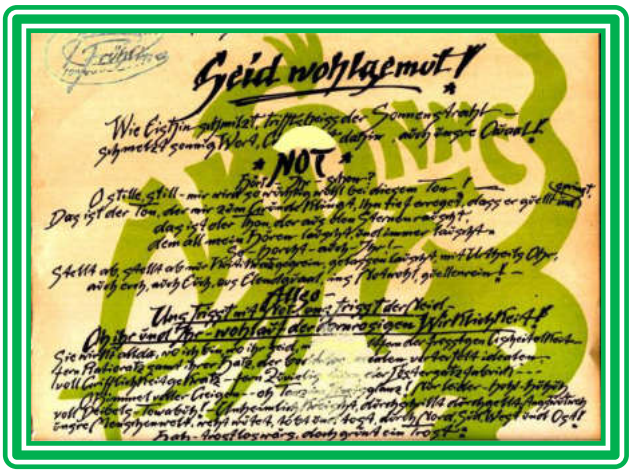
Titel in ‚Notwendwerk‘





Plakat (Ausschnitt) München-Freimann um 1955

Zeichen des Kommenden, Dresden 1925

Mütterlichkeit. Um 1910

Die Oriflamme war im Mittelalter die Reichsfahne
der französischen Könige. Ein feuriges Sonnensymbol.
Sie flattert jetzt als Skulptur auf dem Monte Verità von Ascona..
Ihr Schöpfer Hans Arp war theo- und biosophisch geprägt,
in Ascona hat er 1917 zu seiner biomorphen Formensprache gefunden.
Die Monteveritaner, obwohl Sonnenanbeter, haben nicht das Hakenkreuz
sondern das Goldfeuer, die Oriflamme, zu ihrem Heilszeichen gewählt.
Gusto Gräser hat es auf srine Weise gestaltet:
als „Not-Sonne".